



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann

Newsletter



28. Juni 2013

Liebe Leserin
Lieber Leser

Unser Newsletter wartet mit aktuellen Zahlen und Fakten zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf. Analysen zur Lohndifferenz, Lohnklagen und geschickte Lohnverhandlung sind weitere Themen. Mit Lesetipps zu zwei Neuerscheinungen über Care-Arbeit wünschen wir Ihnen anregende Lektüre und einen guten Sommer!



Stand der Gleichstellung Neue Zahlen und Fakten

Das Bundesamt für Statistik BFS dokumentiert regelmässig den Stand und die Entwicklung der Gleichstellung von Frau und Mann und verweist auf erzielte Fortschritte und noch bestehende Lücken in verschiedenen Lebensbereichen. Im Verlauf der letzten zwanzig Jahre verlor das Ernährermodell «Vollzeit erwerbstätiger Partner – nicht erwerbstätige Partnerin» stark an Bedeutung. 77% der Mütter sind heute erwerbstätig, die Mehrheit in Teilzeit. Gleichzeitig hat sich der Anteil Frauen mit Tertiärabschluss in den letzten dreizehn Jahren mehr als verdoppelt.

[Broschüre](#)



Lohngleichheit Tatsachen und Trends

Die Analyse der Lohnstrukturerhebung 2010 zeigt wenig Neues: Männer verdienen in der Privatwirtschaft durchschnittlich 7614, Frauen 5814 Franken monatlich. Die Differenz von 23.6% erklärt sich zu drei Fünfteln durch unterschiedliche Dienstjahre, Anforderungen, Ausbildungsniveaus und Branchen. Der Rest, 677 Franken pro Monat, beruht auf Lohndiskriminierung und macht volkswirtschaftlich 7,7 Milliarden Franken aus. Geringer ist der Lohnunterschied im öffentlichen Sektor (Bund) mit 14,7%.

[Broschüre](#)



Bildung

Nationaler Zukunftstag 14. November 2013

Mädchen und Jungen entdecken an diesem Tag das vielfältige Berufsleben und erweitern ihren Berufswahlhorizont. Diverse Spezialangebote ermöglichen Mädchen praktische Einblicke in die Bereiche Bau, Technik und Informatik. Jungen schnuppern in den Bereichen Betreuung, Pflege und Pädagogik. Ab dem 1. Juli können sich Schülerinnen und Schüler für diese Spezialprojekte anmelden.

[Angebote für Mädchen und Jungs](#)



Zwangsheirat und Zwangsehe

Aktualisierter Flyer zur Unterstützung von Betroffenen
Das Merkblatt für Personen, die Betroffene von Zwangsheirat und -ehe unterstützen wollen, wurde überarbeitet. Der neue Flyer vermittelt Hintergrundinformationen, Handlungsempfehlungen und Adressen von Fachstellen, die Beratung und Unterstützung anbieten.

[Flyer](#)



Personalrecht Bund

Eltern können Beschäftigungsgrad reduzieren

Vor kurzem hat der Bundesrat eine personalrechtliche Änderung zu Gunsten von Bundesangestellten mit Betreuungspflichten beschlossen: Ab 1. Juli 2013 haben Eltern nach der Geburt oder Adoption eines Kindes Anspruch auf Reduktion des Beschäftigungsgrads um maximal 20% bis zu einem Mindestpensum von 60%. Der bezahlte Vaterschaftsurlaub wird zudem von 5 auf 10 Tage verlängert. Die Stadtverwaltung Bern gewährt ihren Mitarbeitern bereits seit längerem einen fünfzehntägigen Vaterschaftsurlaub.

[Medienmitteilung Bund](#)



Gleichstellungsgesetz

Datenbank mit gegen 600 Verfahrensfällen

Am 1. Juli 1996 trat das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann in Kraft. Seither besteht die Möglichkeit, gegen Diskriminierungen am Arbeitsplatz zu klagen. Eine Web-Datenbank dokumentiert die Entscheide aus den Deutschschweizer Kantonen und umfasst aktuell gegen 600 Verfahren. Die häufigsten Gründe für Klagen sind Lohndiskriminierung, gefolgt von diskriminierender Kündigung und sexueller Belästigung.

www.gleichstellungsgesetz.ch



Internationales

Standards gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Gewalt gegen Frauen und Mädchen gilt als eine der am weitesten verbreiteten Formen von Menschenrechtsverletzungen. Die Kommission für die Stellung der Frau (Commission on the Status of Women CSW) der Vereinten Nationen hat an ihrer diesjährigen 57. Session im März in New York Handlungsempfehlungen an ihre Mitgliedstaaten formuliert und Standards zur Eliminierung und Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen verabschiedet.

[Bericht](#)



Lesetipp I

«Who cares?»

Unsere Gesellschaft altert und ist vor neue Herausforderungen gestellt: Wie kann der künftig stark erhöhte Pflegebedarf gedeckt werden? Wie lassen sich Erwerbsarbeit und Angehörigenpflege vereinbaren? Mit Beiträgen aus Theorie und Praxis nähert sich die Publikation des Schweizerischen Roten Kreuzes «Who cares? Pflege und Solidarität in der alternden Gesellschaft» dieser Thematik.

[Buch](#)



Lesetipp II

«Nicht gerufen und doch gefragt»

Rund 400'000 Schweizer Haushalte greifen auf bezahlte Hausarbeitshilfen – überwiegend Frauen – zurück. Schätzungsweise ein Drittel davon verfügen über keinen geregelten Aufenthalt. Unter dem Titel «Nicht gerufen und doch gefragt» lässt der Autor Pierre-Alain Niklaus Sans-Papiers zu Wort kommen und macht so einen verborgenen Teil der Wirtschaft sichtbar.

[Buch](#)



Agenda

- DO 22.8. | Bern
Weiterbildung für Frauen: [«Kreativ und geschickt in die Lohnverhandlung!»](#), Staatskanzlei des Kantons Bern
- MO 26.8. | Bern
Praxisforum: [«Männer im Gleichstellungsprozess» zum Thema «Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Wunsch – Wirklichkeit – Weg»](#), Staatskanzlei des Kantons Bern
- FR 30.8. | Bern
Weiterbildung: [«Gleichstellungsgesetz - kompetent anwenden»](#), Staatskanzlei des Kantons Bern
- DO 12.9. | Winterthur
Tagung: [«2. nationale Tagung zum Diskriminierungsschutzrecht. Wie gerecht und wirksam ist das Gleichbehandlungsrecht? Eine kritische Würdigung des Diskriminierungsschutzrechts in der Schweiz»](#), ZHAW Winterthur

Impressum

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann
der Stadt Bern

www.gleichstellung.bern.ch
gleichstellung@bern.ch

Bilder: Bundeshaus © Katharina Wieland Müller / www.pixelio.de;
Zahlenstrass © Bundesamt für Statistik (BFS), Website Statistik Schweiz

Newsletter abonnieren / abmelden

Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Vermerk
[«Newsletter abonnieren»](#) oder [«Newsletter abmelden»](#).

Sie finden alle Newsletter auch auf unserer [Homepage](#).